

Antrag der „Liste der Burgenländischen Industrie“ an das Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer Burgenland am 25.11.2025

Stärkung der österreichischen Exportwirtschaft – JA zu fairem Mercosur-Abkommen

Internationaler Handel und globale Märkte sind wesentliche Erfolgsfaktoren für die exportorientierte Industrie. Die burgenländische Industrie hat eine Exportquote von rund 60%. Freihandel schafft Arbeitsplätze und ist ein probates Mittel, um globale Armut zu bekämpfen. Das „Nein“ zum Mercosur-Abkommen mit Brasilien, Argentinien, Uruguay, Paraguay ist nicht mehr zeitgemäß und muss neu bewertet werden: Die geopolitische Lage hat sich durch Pandemie, Krieg und Energiekrise sowie durch die Zollpolitik von US-Präsident Trump geändert. Wir müssen Handelspartner diversifizieren, um Abhängigkeiten gering zu halten.

Einmalige Chance auf ein faires Abkommen ergreifen!

Österreich hat seit Jahren einen Handelsüberschuss mit den Mercosur-Staaten. Wichtige wirtschaftliche Sektoren sind Arzneimittel, Chemikalien, Stahlprodukte, Maschinen und Elektrogeräte, Softdrinks, Papierwaren etc. Die Vorteile für die europäische und österreichische Industrie sind:

- Der Abbau von Zöllen und Handelshemmnissen schafft Investitionsspielraum. Rund **91% der bestehenden Zölle** auf EU-Warenexporte werden schrittweise aufgehoben; z.B. die derzeitigen KFZ-Zölle von 35%. Für EU-Unternehmen bedeutet dies jährliche Einsparungen von bis zu vier Mrd. Euro. Studien zufolge könnten die EU-Exporte in die Mercosur-Region um 39% steigen, was am heimischen Standort für Wohlstand und Wachstum sorgt.
- EU-Unternehmen erhalten **gleiche oder bessere Bedingungen** als US- oder asiatische Konkurrenten, die derzeit bilaterale Abkommen mit Mercosur-Ländern nutzen. Es bietet unseren Unternehmen einen einfacheren Zugang zu **öffentlichen Ausschreibungen** mit einem geschätzten Volumen von 300 Mrd. Euro jährlich etwa im Bereich **Infrastruktur, Energie, Umwelttechnik und Digitalisierung** und stärkt gleichzeitig **die Lieferketten-Diversifizierung**.
- Das gibt der EU (und damit auch Österreich) **mehr Einfluss auf Umweltstandards** in Südamerika – wichtig etwa beim Thema **Regenwaldschutz**.

Klima- und Umweltschutz im Fokus

Die Mercosur-Region ist reich an Rohstoffen und seltenen Erden, welche Europa für die grüne Transformation benötigt. Wir brauchen diese Länder nicht nur als Partner im Kampf gegen den Klimawandel, sondern auch um die Abhängigkeit von Ländern wie China zu reduzieren.

- Das Abkommen soll mehr nachhaltigen Handel bringen, da der Export von Spitzen-Umwelttechnologie erleichtert wird. Dies bringt Vorteile für österreichische Unternehmen.
- Das Bekenntnis zu den Pariser Klimaschutzz Zielen sowie ein Verbot von Entwaldungsimporten, um gegen illegale Rodung und illegalen Bergbau vorzugehen, sind enthalten.
- Das Abkommen lässt die geltenden EU-Umwelt- und Sozialstandards unberührt; wir bestimmen auch in Zukunft über diese durch unsere eigenen Gesetzgebungsverfahren.

Die unterzeichnenden Delegierten stellen somit den Antrag:

Das Wirtschaftsparlament möge beschließen, dass die Wirtschaftskammer Burgenland an die Wirtschaftskammer Österreich herantritt, damit diese sich mit Nachdruck bei der Bundesregierung dafür einsetzt, zu erwirken, dass Österreich dem EU-Mercosur-Abkommen auf EU-Ebene zustimmt.

KR DI Christoph Blum, MBA
Spartenobmann

Manfred Gerger, MBA
Spartenobmann-Stv.